



Foto: Florian Mayr

VORGESTELLT

„Tepsi“ präsentiert die schimpfende Rohrammer

REGION. Im Monat März stellt „Tepsi“ die schimpfende Rohrammer vor.

von JULIA KARNER und FLORIAN MAYR

Den Ausdruck „schimpfen wie ein Rohrspatz“ kennt fast jeder. Welcher Vogel aber damit gemeint ist, das liegt im Dunkel der Geschichte. Wer an den Haus- oder Feldspatzen denkt, liegt knapp daneben. Es ist ein Vogel, dessen tschirpende Lautäußerungen zwar an einen Spatzen erinnern, auch der rostbraun, schwarz gescheckte Rücken und das Schlichtkleid haben durchaus eine Ähnlichkeit zur Sperlingsverwandtschaft, aber es ist kein Spatz, es ist die Rohrammer, die in unserer Redensart vertreten ist und die ihr Revier

mit ihrer Stimme „volles Rohr“ verteidigt.

Lebensräume

Heute schaut die Rohrammer aber schon ein wenig durchs Rohr, denn die Binsen sind in unserer Region schon ziemlich in die Binsen gegangen. Mit Binsen meint man Röhrriecht und schilfartige Gräser in Feuchtgebieten. Rohrammern brauchen diese Lebensräume, die heute schon sehr rare Landschaftselemente sind, zum Brüten. Sie tragen das Röhrriecht sogar im Namen.

Unter Beobachtung

Heuer konnten im Raaderwald über den ganzen Winter mehrere Rohrammerpärchen beobachtet werden. Nachdem der Raader-

wald ein Trockengebiet ist, fragt man sich, sind das Irrgäste? Nein, im Winter halten sie sich auch auf Waldlichtungen und Brachen auf. Außerdem war im Raaderwald vor gar nicht allzu langer Zeit auf der großen Lichtung ein riesiger Teich. Das war sicher ein spannender Lebensraum, auch für die Rohrammern. Man kann heute noch, nach vielen Jahrzehnten des Verschwindens des damaligen Raaderteiches, binsen- und seggenartige Gräser sehen, wie Rohrammern sie lieben. Zum Brüten reicht's nicht, da braucht es einen richtigen Schilfgürtel. Dort könnte man die Rohrammern auf den Schilfhalmen munter wie im burgenländischen Seewinkel herumturnen sehen. Zumindest die Männchen, die zur Balzzeit im Prachtkleid mit dem tiefschwarzen Kopf und der schwarzen Kehle so richtig aus dem hellen Schilf heraus leuchten, während die Weibchen trotz ihrer markanten weißen Bart- und Überaugenstreifen im Schilf perfekt getarnt kaum auszumachen sind. Auf diese Art gibt es alle Jahre wieder Rohrammernachwuchs. ■



Ein gut getarntes Rohrammerweibchen

Foto: Martin Mayr

JUGENDSERVICE-TIPP

von
Brigitte Groder
Jugendberaterin



REFERAT HALTEN

» *Ich soll ein Referat halten, aber das liegt mir gar nicht und ich bin schon jetzt total nervös. Den meisten in meiner Klasse macht sowas gar nichts aus – wie schafft man das, dass man da so selbstsicher vorne steht?*

Charlotte, 12

Liebe Charlotte,

es gibt viele Menschen, denen das Reden vor anderen schwer fällt. Nicht nur Schüler und Schülerinnen, auch viele Erwachsene macht der Gedanke, ein Referat oder einen Vortrag halten zu müssen, nervös. Andere wiederum freuen sich darauf, vor Publikum etwas präsentieren zu dürfen. Sie haben dafür ein naturgegebenes Talent und dann auch Spaß daran. „Vorbereitung ist alles“, heißt die Devise! Eine gute Planung und Gliederung, richtige Recherche und die Präsentation einige Male zu Hause zu üben, vielleicht vor Freunden oder deiner Familie, trägt viel zum Gelingen deines Referats bei. Deutliches und nicht zu schnelles Sprechen macht es für deine Zuhörer leichter, dir zu folgen. Verwende nicht zu viele Fremdwörter und schreib wichtige Begriffe an die Tafel. Diese und noch eine Menge weiterer Tipps findest du in unserer QuickInfo „Referate stressfrei“ – hol sie dir einfach direkt bei uns im JugendService oder als Download auf www.jugendservice.at



Die Jugendinfo in deiner Nähe:

JugendService des Landes OÖ
4021 Linz, Bahnhofplatz 1,
Mo-Fr, 13 bis 17 Uhr und nach
Vereinbarung
Tel.: 0732/665544
jugendservice@ooe.gv.at
www.jugendservice.at

Mehr zu lesen ab 
1. März auf www.tips.at/n/417829